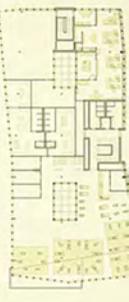
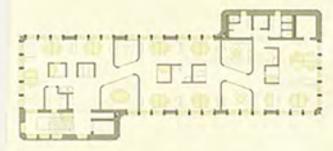


# SOURCE BOOK ZEIT- GENÖSSISCHE



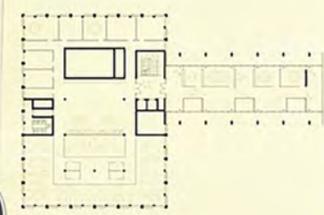
# B

# Ü

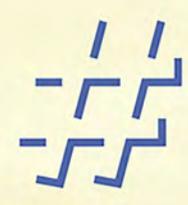
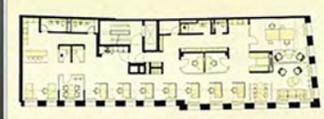
# R

# O

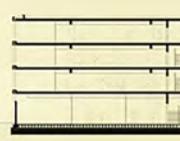
# S



ARCHITEKTUR  
UND  
INTERIEURS  
BEISPIELHAFTER  
ARBEITSPLÄTZE



ff publishers





HANNOVER — DEUTSCHLAND

30.500 m<sup>2</sup>

# DEUTSCHE BAHN LISTER DREIECK

Beim Verwaltungsbau Lister Dreieck der Deutschen Bahn AG in Hannover gingen die Planer von der Frage aus, wie alle Mitarbeitenden von einem Wandel der Arbeitskultur profitieren. Das Duisburger Architekturbüro aib fand die Lösung in einem empathischen Planungsansatz: Als Berater und Innenarchitekten entwickelten sie eine vielseitige und flexible Office-Welt.

Neun vormals voneinander getrennte Standorte wurden im neuen Verwaltungsbau gebündelt, um die internen Prozesse zu optimieren. Als erstes Flex-Haus der Deutschen Bahn, sollte der Neubau den Wandel zu einer flexiblen und kreativen Bürowelt ermöglichen. Im Mittelpunkt der Bürokonzeption von aib stand ein Planungsansatz für alle Hierarchieebenen und Altersgruppen. Um die Akzeptanz für neue Arbeitsformen und die Identifikation mit dem Neubau zu erleichtern, wurden alle Nutzer von Anfang an in die Planung eingebunden.

Die Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen unterschiedlicher Generationen von Mitarbeitenden wurden so in einer zukunftsweisenden Arbeitsumgebung vereint. Eine äußerst variable Organisation der Büroflächen und das vielfältig gestaltete Raumangebot ermöglichen agile Arbeitsformen für die verschiedenen Konzernbereiche. Als Bauherr hat die Kölbl Kruse GmbH das Lister Dreieck zur Aufwertung des Bahnhofsviertels in der Innenstadt Hannovers

entwickelt. Ein liches Atrium führt zu den sieben Stockwerken mit Arbeitsumgebungen für rund 1.000 Bahnmitarbeitende. Mit seinem öffentlichen Charakter schafft das helle Atrium eine innere Urbanität für das Gebäude. Statt starrer Strukturen gibt es im Lister Dreieck eine Arbeitsumgebung, die auf unterschiedliche Aktivitäten und Arbeitsweisen flexibel reagieren kann.

Verschiedene Raummodule ermöglichen zusammen mit Desk-sharing ein örtlich und zeitlich ungebundenes Arbeiten. Neben komfortablen Möglichkeiten der Vernetzung spielten für die Gestaltung der Raummodule auch emotionale Aspekte eine wichtige Rolle. So hat aib verschiedene Situationen kreiert, die mit Themen wie Wohlfühlen, Stimulanz und Aktivierung, aber auch Beruhigung spielen. Für Treffen in kleiner Runde stehen verschiedene Meetingflächen und Teeküchen zur Verfügung. Kleine Thinktanks mit wohnlichem Ambiente bieten Raum für kurze Abstimmungen und Gespräche. Das ruhige Ambiente einer Bibliothek ermöglicht konzentrierte Tätigkeiten oder persönlichen Rückzug. Weitere Ruheräume für stilles Arbeiten oder Rekreation sind mit Loungemöbeln sowie naturnahen Formen und Motiven ebenfalls sehr einladend gestaltet.



**AIB | ARCHITEKTUR GENERALPLANUNG  
PROJEKTMANAGEMENT**

www.aibonline.de

**DEUTSCHE BAHN LISTER DREIECK**

Rundestraße 11 — 30161 Hannover

— **Kunde** Deutsche Bahn

— **Branche** Transport und Logistik

— **Grundanforderung** Bündelung von über 1.000 Mitarbeitenden mit Konferenz- und Schulungszentrum an einem Verwaltungsstandort auf 30.500 m<sup>2</sup> BGF

— **Städtebaulicher Kontext** Innenstadt

**DETAILS**

— **Entwurfsbeteiligte Büros**

Architekt Hascher Jehle Architektur

www.hascherjehle.de

— **Zeittafel**

Fertigstellung 2019

— **Raumprogramm** Atrium, Besprechungsräume, Dachterrasse, Desksharing, Einzelbüros, Empfangsbereich, Foyer, Konferenzräume, Open Space, Seminarräume, Tiefgarage, Thinktanks

**FOTOS**

Seite 110 oben Aufenthalts- und Wartebereich

unten links Blick in einen Rückzugsraum rechts

Atrium Seite 111 Empfangstresen Seite 112 oben

Thinktank für konzentriertes Arbeiten mittig

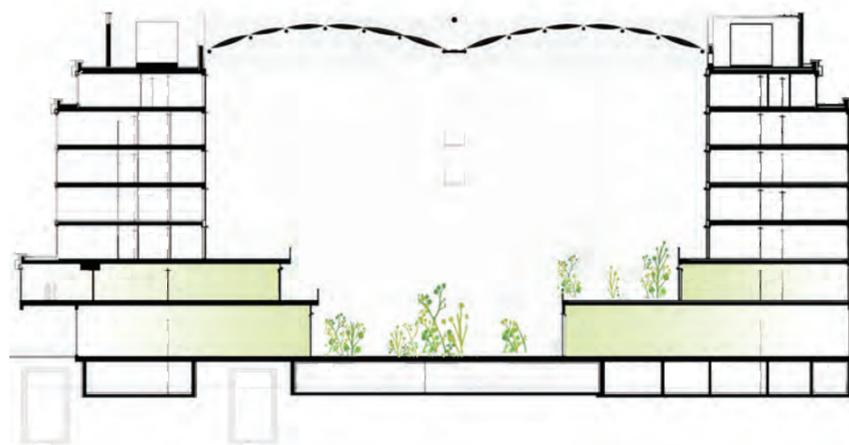
links Kickerraum rechts Bibliothek unten links

Thinktank als Rückzugsraum rechts Multifunktionale

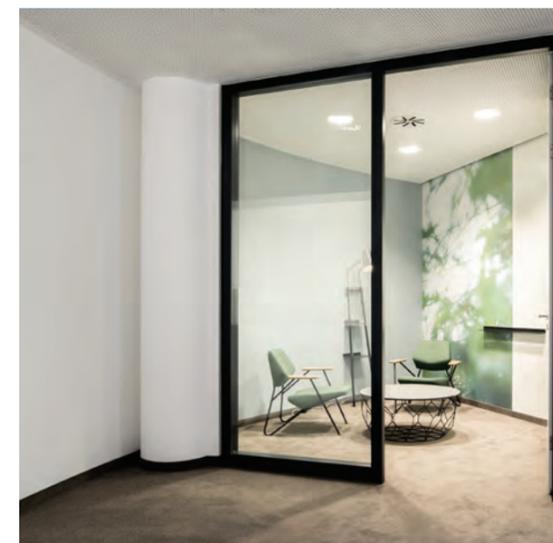
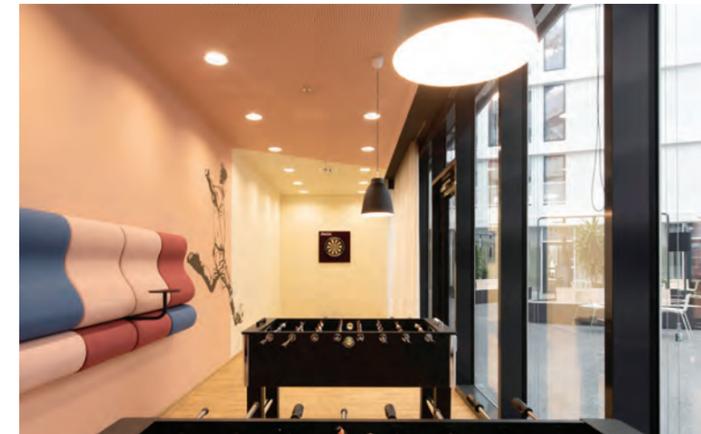
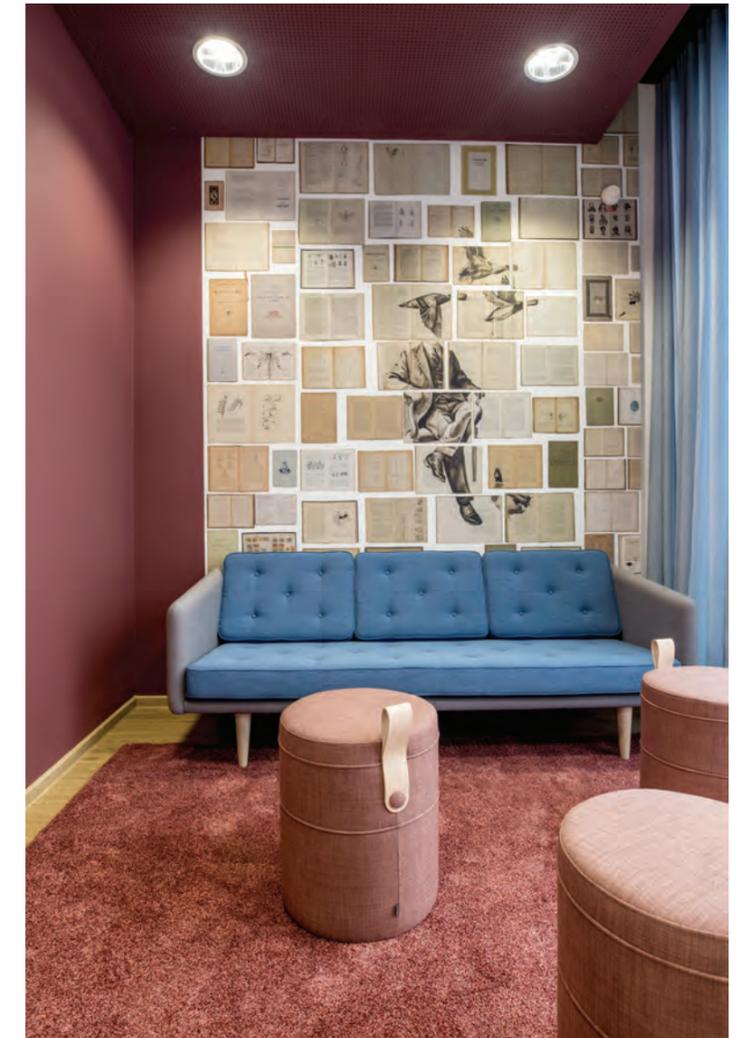
Experimentierfläche



1. Obergeschoss



Systemschnitt



# VISITOR CENTER THE IMPULSE

Am Standort der Siemens AG im bayerischen Amberg steht das innovative Visitor Center The Impulse. Das vom Duisburger Büro aib geplante Besucherzentrum demonstriert mit seiner dynamischen Architektur die Zukunft autonomer Fertigung. Bis zu 10.000 Gäste jährlich können hier zukunftsweisende digitale Technologien und Automatisierung erleben. Digitalisierung spielte auch beim Entwurf und beim Bau mit einem virtuellen 3D-Modell als digitalem Zwilling eine entscheidende Rolle.

Das Visitor Center The Impulse ist das modernste der weltweiten Digital Enterprise Experience Center von Siemens. Für ein außergewöhnliches Besucherlebnis sorgt schon das Gebäude selbst. Als Generalplaner hat aib den Neubau in die bestehende Werkstruktur eingefügt und ihn zugleich vom Bestand gestalterisch abgesetzt. Die dynamisch fließende Architektur soll die drei wesentlichen Attribute des Standorts vermitteln: Internationalität, Automatisierung und Digitalisierung. Hardware, Software und innovative Systeme werden hier für digitale Anwendungen entwickelt und produziert.

Die eigentlichen Entwicklerarbeitsplätze liegen im ersten Obergeschoss und ziehen sich an der Fassade entlang. Rund um das Atrium finden sich weitere Arbeitsplätze an der sogenannten Holzschleife, einem multifunktionalem Einbauelement aus Holz. Die Innovationskraft des Standortes wird im neuen Besucherzentrum zu

einer besonderen Erfahrung. Verschiedene Medien zeigen Zukunftstechnologien wie 5G, Edge Computing oder Künstliche Intelligenz. Neben den Präsentationen sind im Gebäude auch Labore für eigene sowie externe Forscher und Entwickler untergebracht. Außerdem ist der Bau über zwei Zugänge mit den beiden bestehenden Siemens-Werken am Standort verbunden. Besucher können so vor Ort hautnah erleben, wie neue Anwendungen digitaler Schlüsseltechnologien weiterentwickelt, getestet und eingesetzt werden.

Maßgeblich für das Erleben der Inhalte und die Orientierung innerhalb des Visitor Centers ist das eindrucksvolle Raumkonzept. Ein 17 Meter langes, freischwebendes Dach überspannt das zentrale Atrium und sorgt für eine beeindruckend offene Atmosphäre. Zur besseren Übersicht sind alle Ebenen auf diese Weise auch optisch miteinander verbunden. Eine abgehängte Freitreppe im lichten Rund des Atriums führt zu den einzelnen Etagen. Die prägnante Architektur ist ebenfalls das Ergebnis modernster Digitaltechnologie. Mit dem Verfahren des Building Information Modeling BIM entstand das Besucherzentrum zuerst als virtueller 3D-Zwilling. Das brachte nicht nur viele Vorteile bei der Koordination der Gewerke auf der Baustelle. Die Planung mit BIM hilft auch beim digitalen Besuchermanagement und dem umweltschonenden Betrieb: The Impulse ist LEED-Gold zertifiziert.



**AIB | ARCHITEKTUR GENERALPLANUNG  
PROJEKTMANAGEMENT**

www.aibonline.de

**VISITOR CENTER THE IMPULSE**

Heinrich-Hertz-Straße 1 — 92224 Amberg

— **Kunde** Siemens

— **Branche** Industrie

— **Grundanforderung** 130 Arbeitsplätze, Konferenz- und Ausstellungsbereiche, Digi-Lab auf 5.400 m<sup>2</sup> BGF

— **Städtebaulicher Kontext** Industriegebiet

**DETAILS**

— **Zeittafel**

Baubeginn Juli 2019

Fertigstellung März 2021

— **Konstruktion und Material**

Grundkonstruktion Betontragwerk auf Bohrpfehlen

Innenwände Mauerwerk, Beton und Gipskarton

Fassade Aluminium

Dach Beton, Stahl, Mineralfaserdämmung und Folie

— **Nachhaltigkeit/Klimatechnik** Photovoltaik,

Wärmerückgewinnung und Nahwärme

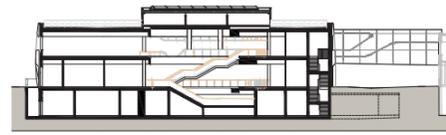
— **Raumprogramm** Atrium, Besprechungsräume, Businesslounges, Einzelbüros, Empfangsbereich, Foyer, Gruppenbüros, Konferenzräume, Küche, Open Space, Pausenraum, Seminarräume

**FOTOS**

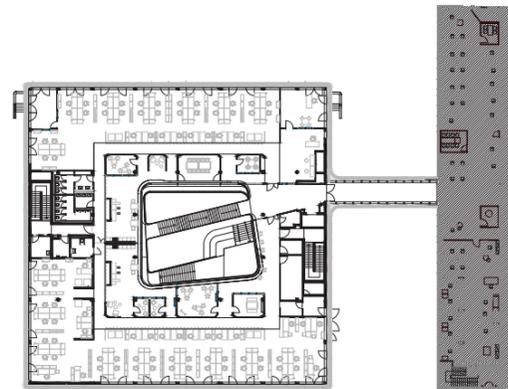
Seite 244 Holzschleife mit Blick in das Atrium

Seite 245 Fassade Eingang Seite 247 oben links

Atrium rechts Detail Holzschleife, Wechsel Theke/  
Boden/Bank und Decke/Traverse mittig links Scrum-  
Bereich rechts Konferenzraum unten Open Office



Querschnitt



Obergeschoss



Erdgeschoss

